

Der Abonnementopreis auf die Neu-Braunfels Zeitung ist in vierjährlicher Vorabrechnung \$ 0,75 in halbjährlicher " " \$ 1,50 in jährlicher " " \$ 3,00 in Dreie oder das Equivalenter in Curreny. Einmalige Anzeigen unter 5 Seiten \$ 0,50 " " bis 10 " \$ 1,00 " " bis 20 " \$ 2,00 und so fort. Jede Wiederholung einer Anzeige kostet doppelt den ersten Anzeigentag auf lange Zeit verhältnismäßig billiger.

Auswärtige Abonnenten, an Orten, wo wir keine Agenten haben, erledigen wir den Betrag von uns eingelauteter Nota's in Curreny direktlich uns zuzenden.

Der Herausgeber.

Unsere Houstoner Abonnenten, welchen wir Rechnung zuwidern, erledigen wir gleichzeitig an Herrn Heinrich Lüttich, im Hotel des Herrn Tiffen, zu zahlen.

Herrn Julius Berendo in San-Antonio, Agent der Neu-Braunfels Zeitung wird die Güte haben Einzahlungen für dieses Blatt in Empfang zu nehmen und dagegen zu quittieren.

Die Expedition.

Nach Mittwoch Mittag werden seine Anzüge mehr in die in derfelben Woche erscheinende Nummer der Zeitung aufgenommen!

Alle, welche alle, zum Theil sei Jahren stehende Schulden an die Expedition der Neu-Braunfels Zeitung in berichtigen haben, werden hiermit aufgefordert dies innerhalb vier Wochen, von deute an, zu thun, widerwagend wir unsere Ansprüche einem Konsulat übergeben werden.

Die gleichen fordern wir Alle, welche Ansprüche gegen die N. B. Zeitung oder Presse haben, diejenigen innerhalb vier Wochen vorzubringen.

**Neu-Braunfels den 21. Juni 1872.
Ferdinand J. Lindheimer,
Herausgeber der N. B. Zeitung.**

Den Herrn Abonnenten, welchen wir Rechnungen in der Zeitung senden, erlösen wir dieselben baldigst zu berichtigen, da wir mit No. 39, dem Ende des dritten Quartals dieses Jahres, unsere Bücher abschließen werden und die Herausgabe der Zeitung wahrscheinlich in andere Hände kommen wird.

Der Herausgeber.

**Gesetzte
Preiszeitung des neu-amerikanischen Turnerbundes.**

Neher die Aufgabe des Turnens im Allgemeinen, in physischer und geistiger Beziehung, und der daraus erwachsenden Zukunft des Turnens insbesondere.

Vom Turnwart Rudolph Wipprecht, Neu-Braunfels, Texas.

Auf den ersten Ausblick kann es bestreiten, daß, nachdem die Turnerei schon mehr als ein halbes Jahrhundert besteht und mit den Deutschen fast über die ganze Erde gewandert ist; nachdem sie schon eine ganze Blüthe von Turnläufen und Zeitschriften aus Leben gerufen hat, — das obige Thema, welches den Kernpunkt des ganzen Strebens ist, jetzt noch als Preisausgabe gestellt wird. Und dennoch zeigt grade die Wahl dieses Themas von einer klaren Erkenntniß dessen, was uns Noth tut.

Fleißig werden zwar neue Vereine gebildet und neue Mitglieder aufgenommen, allein mit diesem Wachsthum der Zahl nach sieht das Gedanken der Turnerei dem Geiste nach in nicht geradem Verhältnisse; und darin liegt Gefahr. Denn wenn wir uns auch nicht auf den idealen Standpunkt stellen, daß jedes einzelne Mitglied von der Idee der wahren Turnerei durchdringen sei, so ist doch jedenfalls die Aufforderung selbstverständlich, daß mindestens die Leiter der Vereine die Sache nicht nur im Herzen, sondern auch im Kopfe haben, und daß deshalb von oben herab keine günstige Gelegenheit, wie die einer Preisausgabe, versäumt wird, diesen Geist zu verbreiten und nach zu halten.

Die Aufgabe des Turnens im Allgemeinen in physischer Beziehung ist in drei Worten ausgedrückt: Heranbildung gesunder Menschen.

Wahrsch, eine herbstliche Aufgabe, die höchste aller Aufgaben! Das höchste Gut des Menschen ist die Gesundheit. Nur der gesunde Mensch ist ein ganzer Mensch; der frische ist nur ein halber, und leider gar oft ein Ungehöriger. Millionen auf Millionen werden jährlich für dieses kostbare Gut ausgeworfen — und dennoch bleibt die Menschheit krank, tief krank. „Gibt es denn kein Mittel?“ so fragte die Gebrüderlichen vergnügungswollig, „uns von diesem Elende zu erlösen? keinen anderen Weg zur Ruhe, als den über's Meilenlager? Ist die Natur wirklich so grausam?“

„Gibt es denn kein Mittel?“ so fragte die Gebrüderlichen vergnügungswollig,

„uns von diesem Elende zu erlösen? keinen anderen Weg zur Ruhe, als den über's Meilenlager? Ist die Natur wirklich so grausam?“

Erhalten die Muskeln zu wenig Nahrungssstoff über Plasma, wie es bei mangelnder Bewegung geschieht, so bungern sie; der Nahrungssstoff wird an anderen Stellen abgesetzt und verursacht Störung, während das Muskelgewebe liegen und erschwert oder verhindert wohl gar für längere Zeit die freie Bewegung, indem es eines Theils mechanisch als Hemmniss wirkt, andern Theils die bekannten Muskelschmerzen nach Überanstrengung erzeugt. Wenn, wie es bei schwerer Arbeit oft vorkommt, eine Muskelpartie fortwährend überangestrengt wird, so entsteht aus dem Plasma, fern nicht mehr Muselfaser, sondern ein Bindegewebe, die sogenannte Fasienverknorpelung zum Theil, durchziehen die Muskeln, welche dadurch steif und ungeschickt werden und häufiglich die Bewegung verlieren.

[Fortsetzung folgt.]

Bom Cabinet Lincoln, wie es ursprünglich zusammengestellt war, leben noch fünf Mitglieder. Nur eines derselben erläutert heute für Grant — und dieses Mitglied ist dasjenige, welches mit Schings und Schan-

de aus dem Cabinet geben mußte, Cameron,

der als Kriegssecretär einiger nicht verdeckter Millionen wegen durch den Congress ein Tadelbotum erhalten hatte. Die übrigen vier sind Schwarz, Grafe, Welles und Blair,

welche sämmtlich zu Gunsten Greeley sind.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

General A Major Willard ist ein eifriger Besucher der Greeleys und ge-

detzt während der Campagne Rezen zu halten.

Beschiedenes.

Ein furchtbare Naturereignis.

Über ein Naturereignis, welches am 22. Mai in den Kreisen von Alga Menden und Wollmar schwere Verheerungen anrichtete, sieben Menschen tödlich, erhaben wir folgende Einzelheiten aus einer Correspondenz der „Alg. Z.“ aus Altsch. 24. Mai. „Schon der Abend des 21. Mai war ein Huber (8 Grad R.) und ebenso war der Morgen des 22. Mai, früh mit starkem Wind, der sich bis 2 Uhr Mittags allmählich ganz legte und einer gespenstischen Stille und drückenden Schwüle Platz machte. Der ganze Horizont umzog sich mit dichten, schweren Gewitterwolken, besonders aber kamen diese aus Süd West, die endlich zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags für sich zu einem starken Gewitter zusammengezogen waren und in einem starken Plätschern mit einem oder zwei leichten Hörnerstößen und einen einige Minuten andauerten starken Sturm losbrachen. Kann war dieses nur kurz Zeit anhaltende Unwetter vorüber, so bemerkte man in einiger Entfernung, aus S. W. kommend, eine dunkelfarbige Wolke gleich einem großen großen Rauche aufsteigen, und holt sie anfanglich auch für das Rauch eines vom Blitz getroffenen Gebäudes; doch bald bemerkte man daß sie sich fortbewegte, und zwar von S. S. West nach N. N. O. immer ihre Gestalt, eben breit und nach innen zu laufen, sowie ihre schwarze Färbung beibehaltend. Es hatten sich zur Vertheidigung eines Kindes einige Leute auf dem Kirchhof befinden, und kaum war die Feuer vorüber, so bemerkten sie, daß eine starke Gewitterwolke mit furchtbarlicher Geschwindigkeit heranrückte. Um sich vor denselben zu schützen, wollten sie das etwa 20 Jaden vom Grab entfernt liegenden Babenhäuschen erreichen, doch vergebens — im selben Augenblide erhob sie die Windböe, doch die Menschen vollständig in die Höhe, um sie weit weg zu schleudern; andere die bereits niedergefallen waren, wurden auf der Erde wie Bälle gerollt, noch andere durch auf sie fallende Bäume und Steine sofort erschlagen.

Ein 12jähriges Mädchen, das bei der Vertheidigung zugegen war, wurde vom Winde etwa 30 Jaden weit geschleudert und so zu Toten geworfen, daß der Hirnschädel, beide Schultern, wohl auch das Genk gebrochen wurden, und es als verstummelte Leiche der Mutter wiedergegeben wurde. Ein Weib, das auf der Hüting war, wurde sofort erschlagen, und ein Mädchen, das auf demselben Kartoffel stieß, demselben verstümmelt, daß es am Abend des andern Tages starb. Außer diesen genannten Todesfällen kamen noch andere starke Verlegerungen vor, wie ein Oberarmbruch, starke Verwundungen am Kopf und am Oberkörper, so daß im ganzen drei Tote und fünf Schwerverwundete waren. Kaum man im Stande, sich auch nur einigermaßen einen Begriff von den Stärke der Wind und deren Verwüstung zu machen. Abgeschossen davon, daß auch der stärkste Baum sie nicht hat widerstehen können, viele ganz entwurzelt, viele in der Mitte gebrochen und alle durchmuttert geworfen und viele Tächer abgerissen sind, ist z. B. die den Kirchhof umgedreht, mit Kalk gemauerte, 5 Fuß hohe Zelkovenmauer, demselben zerstört, als ob sie mit Kartätschen zerstoßen werden, ja Steine von 2 bis drei Fuß im Durchmesser sind bis zu 10 Jaden Entfernung geschleudert worden. Ein Pferd, das vor dem Kirchhof angebunden war, ist mit dem Wagen über die 5 Fuß hohe Mauer etwa 30 Jaden in den Kirchhof hineingeworfen, wobei das Pferd gefund geblieben, der Wagen aber zerstört worden ist. Wasserlöcher, die nur im heißen Sommer trocken stehen, sind von der Windböe bis auf den letzten Tropfen ausgeleert worden. Soviel die Erinnerung der Leute reicht, hat es dabei wenig oder gar nicht geregnzt, noch gehabt noch gewittert. Nachdem die Windböe vorüber war, trat eine Schwüle und Wärme ein, die kaum zu ertragen war und sich erst nach Mitternacht verlor. Wie das Gerücht geht, soll die Windböe bis nach Wollmar hinaufgezogen sein und namentlich im Sengewald zwischen Kirchweile arg gewütet haben.

—*Unser Fritz möchte nach Amerika, „Herr Fritz“ der Kronprinz Friedr. Wilhelm von Deutschland, nahm am Tage vor dem Abmarsche der Musikkorps des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments auf dem Krongrabe eine Parade ab. Wie ein Mitglied der Kapelle hier erzählte, sprach der Kronprinz bei dieser Gelegenheit zu den Soldaten die folgenden Worte: „Ihr geht jetzt nach der großen amerikanischen Republik jenseits des Atlantischen Oceans. Ich sende Euch darum und möchte gern mit Euch gehen, wenn ich nur Zeit dazu finden könnte. Doch hoffe ich später noch einmal dorthin zu kommen.“*

Als die größte Uhr der Welt wird die des Parlamentshauses in London bezeichnet. Ihre vier Blätter haben einen Durchmesser von 24 Fuß. Jede halbe Minute bewegt sich die Spitze des Minutenzeigers fast 7 Zoll fort. Die Uhr gibt 8 Tag, schlägt jedoch nur 7½ Tag, so daß ihr Schlagzeit bedeutet, daß sie nicht rechtzeitig

aufgezogen werden ist. Das Aufziehen des Schlagwerkes nimmt zwei Stunden Zeit in Anspruch. Das Pendel hat eine Länge von 15 Fuß. Die Räder sind von Gusseisen; die Stundenglocke ist 8 Fuß hoch und misst 8 Fuß im Durchmesser und wiegt nahezu 15 Tons. Der Hammer allein wiegt 400 Pfund. Die Glocke schlägt die Viertelstunden, wonach die Reporter im Parlamente ihre Arbeiten regulieren. Bei jedem Viertelstundenschlag wechselt die Berichterstattung und die abgelösten begießen sich in das für sie bestimmte Zimmer, wo sie während der letzten Viertelstunde über die Verhandlungen geschriften Notizen druckfertig machen.

Ein Geschenk für den deutschen Kaiser aus Amerika. Das „Berliner Tageblatt“ vom 16. Juni schreibt: Der Kaufmann Karl Siebert aus New-York, brillant linsförmiger Blumen, lange gestern mit einem Paar lebenden Hirschen und einem Hirschgewebe hier an. Die beiden Hirsche sind kleine einjährige Thiere von reizendem Aussehen und stammen dieselben aus den Urwaldern von Amerika. Was das Gewebe anstreift, so ist es ein höchst seliges Exemplar, sowohl an Größe als Schwere. Das Gewebe beträgt 300 Pfund, das betreffende Stück sehr weg 1000 Pf. Über genannter Hirsch dürfte den Berlinern nicht mehr unbekannt sein, da er im vorigen Jahre Sr. Majestät nach Versailles einen Hirsch aus New-York brachte, der an der königlichen Tafel servirt wurde. Wir haben hier wiederum ein schönes Beispiel von der Abhängigkeit amerikanischer Bürger an Deutschland und dessen Kaiser.

In Berlin sind in jüngerer Zeit mehrfach von ärztlicher Seite einige Fälle von Verstaufungserscheinungen beobachtet worden, welche vom Tragen gefärbter wasserfester Stoffe aus dem bloßen Leibe herühren. Das eine Mal waren es Strümpfe von violet-grauer Blaugraue Farbe, das andere Mal ein graues Flanellhemd, „einen dritten Fall eine mit rothen Besatz versehenes Flanellhemd, welche Auswüchse von bösem entzündlichem Charakter erzeugen. Nicht nur das sehr giftige wirkende rothe Korallin sondern auch die mitzifte Anilin Farben scheinen entschieden nachtblau und Hautblau nebstwo zu wirken wenn die damit imprägnirten Gewebe, selbst noch sorgfältig ausgewaschen, auf die Haut aufgetragen werden, so dass die erneute Anwendung eines solchen Leibes zu ausgeprägten

Wunden die Schädigung der Haut verursachen.

Sieben erschien bei Schäfer u. K.

rath in Philadelphia und ist durch sie bezogen werden:

G. C. Schlesinger's

english-deutsche und deutsch-

englisches Taschen-Wörter-

buch mit Angabe der englischen Ausdrü-

cke mit deutschen Wortsätzen und deutschen

Tören.

28 Seiten, geb. Preis \$1. 50.

Dieses Buch ist nicht für Studierende zweckmäßig, es ist für den Kaufmann, den Kaufmann, den Geschäftsmann bestimmt, der denn in Amerika ankommt, oder seine eigene Praxis eröffnet, und sich nicht Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigt oder keine Lehrbücher kann, da er im vorigen Jahre Sr. Majestät nach Versailles einen Hirsch aus New-York brachte, der an der königlichen Tafel servirt wurde. Wir haben hier wiederum ein schönes Beispiel von der Abhängigkeit amerikanischer Bürger an Deutschland und dessen Kaiser.

Die Kaufleute werden dieses Werkstück von unteren unterschätzen, in, das in den englischen Teilen jedes Worts die Aussprache mit derselben Wortsätzen und den Wörtern ist, und der Besitzer ist überzeugt, daß der Verstand mit Hilfe dieses Wörterbuchs das Englische leicht ausdrücken wird, als er seine Lehrer oder einen mittelmäßigen Lehrer zu ausgesprochen haben würde.

Wenn man die fotografischen Schwierigkeiten und den dadurch bedeutsam vermehrten Kaufaufwand berücksichtigt, so wird man genug nicht langen, daß dieses Buch eines der wertvollsten ist, welches es in Amerika publiziert werden, und kostet der Abzug von 70,000 Exemplaren sicher als jede Empfehlung!

Sieben erschien bei Schäfer u. K.

rath in Philadelphia und ist durch sie bezogen werden:

G. C. Schlesinger's

english-deutsche und deutsch-

englisches Taschen-Wörter-

buch mit Angabe der englischen Ausdrü-

cke mit deutschen Wortsätzen und deutschen

Tören.

180 Seiten, geb. 40 Cents.

So wie die fotografischen Schwierigkeiten und den dadurch bedeutsam vermehrten Kaufaufwand berücksichtigt, so wird man genug nicht langen, daß dieses Buch eines der wertvollsten ist, welches es in Amerika publiziert werden, und kostet der Abzug von 70,000 Exemplaren sicher als jede Empfehlung!

Sieben erschien bei Schäfer u. K.

rath in Philadelphia und ist durch sie bezogen werden:

G. C. Schlesinger's

english-deutsche und deutsch-

englisches Taschen-Wörter-

buch mit Angabe der englischen Ausdrü-

cke mit deutschen Wortsätzen und deutschen

Tören.

100,000 IN USE.

COLLINS & CO'S.

CAST CAST-STEEL

PLOWS.

OF THE SAME MATERIAL AS THEIR

CELEBRATED AXES.

— 0 —

For full description address:

COLLINS & CO.,

212 Water Street,

New York City.

100,000 IN USE.

COLLINS & CO'S.

CAST CAST-STEEL

PLOWS.

OF THE SAME MATERIAL AS THEIR

CELEBRATED AXES.

— 0 —

For full description address:

COLLINS & CO.,

212 Water Street,

New York City.

100,000 IN USE.

COLLINS & CO'S.

CAST CAST-STEEL

PLOWS.

OF THE SAME MATERIAL AS THEIR

CELEBRATED AXES.

— 0 —

For full description address:

COLLINS & CO.,

212 Water Street,

New York City.

100,000 IN USE.

COLLINS & CO'S.

CAST CAST-STEEL

PLOWS.

OF THE SAME MATERIAL AS THEIR

CELEBRATED AXES.

— 0 —

For full description address:

COLLINS & CO.,

212 Water Street,

New York City.

100,000 IN USE.

COLLINS & CO'S.

CAST CAST-STEEL

PLOWS.

OF THE SAME MATERIAL AS THEIR

CELEBRATED AXES.

— 0 —

For full description address:

COLLINS & CO.,

212 Water Street,

New York City.

100,000 IN USE.

COLLINS & CO'S.

CAST CAST-STEEL

PLOWS.

OF THE SAME MATERIAL AS THEIR

CELEBRATED AXES.

— 0 —

For full description address:

COLLINS & CO.,

212 Water Street,

New York City.

100,000 IN USE.

COLLINS & CO'S.

CAST CAST-STEEL

PLOWS.

OF THE SAME MATERIAL AS THEIR

CELEBRATED AXES.

— 0 —

For full description address:

COLLINS & CO.,

212 Water Street,

New York City.

100,000 IN USE.

COLLINS & CO'S.

CAST CAST-STEEL

PLOWS.

OF THE SAME MATERIAL AS THEIR

CELEBRATED AXES.

— 0 —

For full description address:

COLLINS & CO.,

212 Water Street,

New York City.